

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup>. 130.

Donnerstag am 11. Juni

1863.

3. 254. a (1) Nr. 7168.  
**Konkurs-Verlautbarung.**

An der k. k. Oberrealschule in Görz ist eine Lehrerstelle für das Freihandzeichnen und Modelliren in Verbindung mit der Kalligraphie als Nebengegenstand zu besetzen, womit ein Jahresgehalt von 630 fl. mit dem Rechte der Dezenalvorrückung von je 210 fl. öst. Währ. verbunden ist.

Bewerber um diese Stelle haben ihre an das hohe k. k. Staatsministerium zu stylisirenden Gesuche, versehen mit dem Geburtscheine, den Nachweisen über zurückgelegte Studien und Sprachkenntnisse, über ihre Befähigung für die obgenannten Lehrfächer und bisherige Dienstleistung im Wege ihrer vorgesetzten Behörden bis zum 30. Juni 1863 bei der gefertigten Statthalterei einzubringen.

Von der k. k. k. Statthalterei.  
Triest am 29. Mai 1863.

3. 253. a (1) Nr. 6938.  
**Rundmachung.**

Mit dem laufenden Schuljahre ist die vom gewesenen Pfarrvikar zu Kropp Kspar Glavatzih, unterm 15. Juni 1761 errichtete Studentenstiftung im dermaligen Ertrage jährlicher 54 fl. 39 kr. öst. W. in Erledigung gekommen. Das Präsentationsrecht zu dieser Stiftung, auf deren Genuß bloß Studierende, welche von den Brüdern oder Schwestern des Stifters abstammen, den Anspruch haben, steht dem Aeltesten der Familie Glavatzih zu.

Die Bewerber um dieselbe haben ihre mit den erforderlichen Dokumenten und insbesondere mit der legalen Nachweisung über ihre Verwandtschaft zum Stifter versehenen Gesuche bis Ende d. M. im Wege der vorgesetzten Studien-Direktion hierorts zu überreichen.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.  
Laibach am 7. Juni 1863.

3. 252. a (2) Nr. 2610.  
**E d i k t.**

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach werden jene, welche sich bei demselben als kunstverständige Schätzleute über landtäfliche Berg- oder Waldentitäten verwenden lassen wollen, aufgefordert, ihre dießfälligen Gesuche, in welchen sie sich über die Befähigung hiezu, dann über die Kenntniß der Landes-Sprache und der hiesigen Verhältnisse ausweisen wollen, binnen 4 Wochen bei diesem Gerichtshofe einzubringen.  
Laibach am 23. Mai 1863

3. 246. a (2) Nr. 133.  
**Rundmachung.**

Von der k. k. Genie-Direktions-Filiale zu Laibach, wird hiemit bekannt gegeben, daß die **Betriebung der Marktendereien in der ärarischen Peterskaserne zu Laibach und in der Infanterie-Kaserne zu Neustadt** vom 1. November 1863 an, auf weitere 3 Jahre, respektive bis 31. Dezember 1866, im Offertwege am 16. Juli 1863 verhandelt und verpachtet wird.

Unternehmungslustige haben ihre schriftlichen gestempelten Offerte, — unter Anschluß eines vom Stadt-Magistrate, oder der Orts-Vorsteherung ausgestellten Certifikates, über ihre persönlichen Eigenschaften und Verhältnisse und die in derlei Geschäften etwa schon bewiesene Befähigung; dann des Badiums, für die Peterskaserne mit 250 fl., für die Infanterie-Kaserne zu Neustadt mit 20 fl., — am 16. Juli 1863 bis 9 Uhr Vormittags in der Genie-Direktions-Filial-Kanzlei (Peterskaserne 1 Stock Nr. 49) versiegelt einzureichen.

Die Adresse hat die Bezeichnung zu enthalten: Offert für die Marktenderei der Pe-

terskaserne zu Laibach, oder: Offert für die Marktenderei der Infanteriekaserne zu Neustadt.

Zum Betriebe dieser Marktendereien werden den Erstehern die nöthigen Lokalitäten zugesichert.

In der Peterskaserne zu Laibach: 2 Schankzimmer, 1 Küche, 1 Speisekammer, 1 Wohnzimmer, 1 Keller und eine Holzlege.

In der Infanteriekaserne zu Neustadt: 2 Zimmer, davon 1 zur Wohnung, 1 Küche, 1 Speisekammer, 1 Keller.

Gingegen verpflichtet sich der Ersterher zu folgenden Leistungen:

a) Besorgen der Beleuchtung auf eigene Kästen, Erhaltung der Lampen und Laternen in stets gutem und reinen Zustande und in voller Zahl.

In der Peterskaserne: 24 ganze Lampen auf den Gängen, Stiegen und Aborten, 1 Straßenlaterne für die ganze Nacht.

In der Infanteriekaserne zu Neustadt: 12 ganze Lampen auf den Gängen, Stiegen und Aborten.

b) Beistellung der birkenen Rehrbesen zur Reinigung der Mannschafts-Zimmer, Gänge, Höfe etc. Monatlich für jedes mit Mannschaft belegte Zimmer 2 Stück, für die Wachtube, Gänge, Aborte, Höfe in der Peterskaserne 20, in der Kaserne zu Neustadt 12 Stück.

c) Lieferung von groben Hadern, Stroh zu Kränzen und Sand für die Fußbodenwäsungen, dann von feinem Hadern zur Reinigung der Kochgeschirre.

Für die Peterskaserne jährlich circa 5 Zentner grobe Hadern, 3 Zentner Stroh, 100 Butten Sand, 4 Zentner bessere Hadern; für die Kaserne zu Neustadt 2 Zentner grobe Hadern, 1 Zentner Stroh, 40 Butten Sand, 2 Zentner feinere Hadern.

d) Zahlung eines monatlichen Pachtzinses nach dem Belage der Kaserne am 1. des bezüglichen Monats auf Grund der vom Kasern-Commando ausgestellten Standes-Ausweise.

Der Zinsanbot wird für je 50 Mann festgesetzt und zwar zählen vom Rest die größere Zahl als 25 für 50, die kleinere bleibt unberücksichtigt; als Minimum gilt für beide Kasernen die Zahl 50, als Maximum in der Peterskaserne 1200, für die Neustadt-Kaserne 600.

e) Erlag einer Kautions zur Sicherstellung des Avaras für die Peterskaserne mit 500 fl., für die Infanterie-Kaserne zu Neustadt mit 40 fl.

Die übrigen Bedingungen und näheren Auskünfte können täglich in der oben bezeichneten Genie-Direktions-Filialkanzlei und in Neustadt beim Stabsfeldwebel Gebäude-Aufscher eingesehen werden.

Laibach am 1. Juni 1863.

3. 1077. (1) Nr. 2795.  
**E d i k t.**

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sei in der Exekutionsführung des Josef Rebol, wider Mathias Koschak in Laibach, pcto. schuldiger 200 fl. c. s. c., in die exekutive Feilbietung des zum vormaligen magistratischen Grundbuche gehörig gewesenen Hauses sammt Garten am alten Markt Nr. 76, im erhobenen Schätzungswerte von 5268 fl. 70 kr. gewilliget, und es seien mit Bezug auf das in der Exekutionssache der Laibacher Sparkasse erlassene Edikt ddo. 26. Mai d. J., 3. 2661, zur Vornahme derselben die Termine auf den 6. Juli, 10. August und 14. September l. J., jederzeit Vormittags von 9 — 12 Uhr im Gerichtsorte mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese

Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über der Schätzung, bei der dritten aber auch unter derselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Tabularextrakt können sowohl in der dießfälligen Registratur als auch bei dem Exekutionsführer eingesehen werden.

Laibach am 6. Juni 1863.

3. 1059. (1) Nr. 1807.  
**E d i k t.**

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Frau Josefa Marquart von Rassenfuß, in die Reassumirung der mit dem Bescheide ddo. 12. August 1862, 3. 2336, bewilligten und schon sistirten dritten exekutiven Feilbietung der dem Anton Schettina von Rassenfuß gehörigen, im Rassenfußer Grundbuche sub Urb.-Nr. 489 vorkommenden, gerichtlich auf 2320 fl. bewertheten Hofstatt zu Rassenfuß gewilliget und zur Vornahme derselben die Tagsatzung auf den 22. Juni l. J., Vormittags 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 29. Mai 1863.

3. 1090. Nr. 506.  
**E d i k t.**

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Veriano Fürsten zu Windischgrätz, durch den Bevollmächtigten Herrn Georg Clarici von Planina, gegen Johann Podbol von Goreine, wegen schuldigen 218 fl. 11 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Realisation der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Luegg sub Urb.-Nr. 66 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1844 fl. 25 kr. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagsatzung auf den 6. Juli 1863, Vormittags um 10 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 31. März 1863.

3. 1046. (3) Nr. 24.  
**E d i k t.**

Von dem k. k. Bezirksamte Neumarkt, als Gericht, als Abhandlungsinflanz wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der zum Verlasse des am 5. August 1862 zu Neumarkt verstorbenen Schussers Josef Moguschar gehörige, zu Neumarkt sub Urb.-Nr. 153 gelegene, im Grundbuche der Gült Bernegg sub Urb.-Nr. 13, Mf.-Nr. 9 vorkommende, gerichtlich auf 850 fl. geschätzte Haus, dann sämtliche Fahrnisse über freiwilliges Ansuchen der Erben und Verlassenschaftsgläubiger bei der einzigen auf den 20. Juni l. J. bestimmten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden werden hintangegeben werden.

Wozu Kauflustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die weiteren Bedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden hiegericht eingesehen werden können.

R. k. Bezirksamt Neumarkt, als Gericht, am 1. Mai 1863.

3. 1061. (3) Nr. 1376.  
**E d i k t.**

Zu Nachhange zum Edikte von 21. März l. J., 3. 878, wird bekannt gegeben, daß die auf den 23. April und 23. Mai l. J. angeordneten Feilbietungen der dem Mathias Tanko von Poeklanz gehörigen Realität als abgehalten erklärt werden, und daß am 25. Juni l. J. zur Vornahme der III. Feilbietung geschritten werden wird.

R. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 22. April 1863.

3. 1055. (1) Nr. 1084.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird der unbekannt wo befindlichen Rasper Urbanischitsch hiermit erinnert:

Es habe Georg Urbanischitsch von Ozbadoule, wider denselben die Klage auf Erziehung der im Grundbuche der Herrschaft Veldeš sub Urb.-Nr. 209 vorkommenden, zu Ozbadoule sub Gb. - 3. 6 liegenden Kassenrealität, sub praes. 10. April l. J., 3. 1084, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagessagung auf den 14. August d. J., früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 der a. h. Enschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Herr Dr. Josef Burger von Krainburg als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens die Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 11. April 1863.

3. 1058. (1) Nr. 1484.

E d i f t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Oroschitz, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 19. März 1863 mit Testament verstorbenen Franz Wache von Koopa Haus-Nr. 4 eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 26. Juni d. J. früh 9 Uhr hiergerichts zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlen der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Oroschitz, als Gericht, am 23. Mai 1863.

3. 1062. (1) Nr. 1377.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird der Andreas Terchlan, unbekanntem Aufenthaltes, und dessen allfällige unbekanntem Erben durch einen aufzustellenden Kurator hiermit erinnert:

Es habe Mathias Tanko von Potklanz, wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Indebitehaftung von 450 fl. C. M. und Löschungsgehattung c. s. s., sub praes. 22. April 1863, 3. 1377, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagessagung auf den 9. September l. J., früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. O. hieramts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Johann Laidiga von Soderschitz, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 3. Mai 1863.

3. 1063. (1) Nr. 1387.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Apollonia Bebel von Soderschitz, durch Hrn. Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Johann Bebel von Schigmaritz Nr. 37, wegen aus dem Urtheile vom 28. Jänner v. J., 3. 374, schuldigen 157 fl. 50 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Reifnitz sub Urb.-Nr. 1010 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1645 fl. und der demselben gehörigen Fahrnisse, als 1 Pferd, 1 Wirtschaftswagen und 80 Zutr. Sen, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 140 fl. öst. W. c. s. c., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsagungen auf den 27. Juni, auf den 27. Juli und auf den 27. August l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Schigmaritz mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 6. Mai 1863.

3. 1064 (1) Nr. 1423.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird der Anton Lauridon, Georg, Maria, Monza und Josefa Sporrer unbekanntem Aufenthaltes und deren ebenfalls unbekanntem Erben durch einen aufzustellenden Kurator hiermit erinnert:

Es habe Josef Lauridon von Reifnitz wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Indebitehaftung mehrerer Sapposten und Löschungsgehattung sub praes. 25. April l. J., 3. 1423, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagessagung auf den 9. September 1863, früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. O. hieramts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Hr. Friedrich Loger von Reifnitz als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 20. April 1863.

3. 1065. (1) Nr. 1588.

E d i f t.

Im Nachhange zum Edikte vom 5. März l. J., 3. 703, wird bekannt gemacht, daß die auf den 18. Mai und 18. Juni l. J. angeordnete I. und II. Feilbietung der Anton Luschin'schen Realität in Slattenegg, im Einverständnisse beider Theile für abgehalten erklärt wurde, und daß am 18. Juli l. J. zur Vornahme der III. Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 10. Mai 1863.

3. 1066. (1) Nr. 2243.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Lewiznik von Stein, gegen Frau Theresia Zenešchitz von Stein, wegen aus dem Vergleiche vom 15. März 1862, 3. 1229, schuldigen 62 fl. 75 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Stadtdominiums Stein, sub Urb.-Nr. 129 vorkommenden, auf der Vorstadt Schutt sub Cons.-Nr. 5 liegenden Hauses sammt Hofraum, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4500 fl. öst. W. c. s. c., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsagungen auf den 21. Juli, auf den 21. August und auf den 21. September d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt, und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 12. Mai 1863.

3. 1067. (1) Nr. 2542.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Gradischek von Tersain, gegen Bartholomäus Danne von ebendort, wegen aus dem Zahlungsauftrage ddo. 31. August 1862, Nr. 4183, schuldigen 100 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Komenda Laibach sub Urb.-Nr. 246, vorkommenden, auf 422 fl. bewerteten Kasse, des in ebendenselben Grundbuche sub Urb.-Nr. 264<sup>2</sup>/<sub>3</sub> vorkommenden Ackers Coušchza, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 300 fl. und der in demselben Grundbuche sub Urb.-Nr. 245<sup>3</sup>/<sub>4</sub> vorkommenden, auf 225 fl. bewerteten Realität, gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsagungen auf den 25. Juli, auf den 25. August und auf den 25. September d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 29. Mai 1863.

3. 1076. (1) Nr. 1408.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Armenanstaltsvorsetzung von Laß, gegen Maria Kumer vom Laß, wegen aus dem Vergleiche ddo. 3. Oktober 1862, 3.

2993, schuldigen 525 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Stadtdominiums Laß, sub Urb.-Nr. 107 vorkommenden, in der Stadt Laß sub Gb.-Nr. 108 liegenden Hausrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1060 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsagung auf den 7. Juli, die zweite auf den 8. August und die dritte auf den 9. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 6. Mai 1863.

3. 1088. (1) Nr. 501.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Prkancz von Sinadole, gegen Anton Wittes von Sinadole, wegen aus dem Vergleiche vom 22. Mai 1856, 3. 1409, schuldigen 84 fl. 53 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb.-Nr. 272<sup>6</sup>/<sub>10</sub> und 276<sup>10</sup>/<sub>10</sub> vorkommenden Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1473 fl. 50 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsagung auf den 22. Juni, die zweite auf den 23. Juli und die dritte auf den 25. August 1863, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 10. März 1863.

3. 1089. (1) Nr. 502.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Ursula Erze von Hrenovitz, als Zeßionärin des Josef Laidiga von Hrasche, gegen Michael Klemenz von Hrenovitz, wegen aus dem Vergleiche vom 3. August 1862, 3. 1062, schuldigen 109 fl. 97 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neukofel, sub Urb.-Nr. 69<sup>4</sup>/<sub>4</sub> vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 300 fl. C. M., gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsagung auf den 30. Juni, die zweite auf den 31. Juli und die dritte auf den 31. August 1863, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 20. Februar 1863.

3. 1091. (1) Nr. 688.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Mejak von Senofetsch, gegen Lovro Mojzen von Sinadole, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 18. März 1838, 3. 1108, schuldigen 127 fl. 87<sup>1</sup>/<sub>2</sub> kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb.-Nr. 285<sup>18</sup>/<sub>18</sub> vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1473 fl. 50 kr. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsagung auf den 27. Juni, auf den 28. Juli und auf den 28. August 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 9. März 1863.